

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I

(Wahlpflichtbereich I und II)

gültig ab Schuljahr 2008/09

(letzte Überarbeitung: 08/2017)

Lateinisch

Inhaltsverzeichnis Schulinternes Curriculum für das Fach Lateinisch Sek I

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	5
2.1 Jahrgangsstufe 6 (Lehrbuch Pontes 1, Lektionen 1-11)	5
2.2 Jahrgangsstufe 7 (Lehrbücher: <i>Pontes 1+2</i> , Lektionen 12-22).....	8
2.3 Jahrgangsstufe 8 (Lehrbücher: <i>Pontes 2+3</i> , Lektionen 23-30 oblig.; fakultativ bis 34)	10
2.4 Jahrgangsstufe 9: Übergangs- und Originallektüre	13
2.5 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	16
2.6 Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	17
2.7 Lehr- und Lernmittel	18
3. Entscheidungen zur fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	19
4. Qualitätssicherung und Evaluation	19

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Friedrich-Harkort-Schule, Städt. Gymnasium Herdecke

Schulinternes Curriculum für das Fach Lateinisch, Klassen 6-9 (Stand Juli 2017)

Basierend auf dem Kernlehrplan Latein Sek I – G 8 (gültig seit 2008)

Die Fachgruppe Latein

Momentan umfasst die Fachgruppe Latein vier Lehrkräfte. Die Fachkonferenz tritt i. d. R. einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch jeweils mindestens ein Mitglied der Eltern- bzw. Schülerversammlung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen Materialien, die etwa zu früheren Unterrichtsprojekten angefertigt und gesammelt worden sind, auf der schulinternen Kommunikationsplattform *itslearning* zur Verfügung.

Bedingungen des Unterrichts

Latein wird am Gymnasium an der Friedrich–Harkort–Schule (FHS) in den folgenden Jahrgangsstufen angeboten:

- Ab Klasse 6 kann Latein als zweite Fremdsprache bis zum Erwerb des Latinums im Abschlusskurs der Jahrgangsstufe EF gewählt werden.
- Zur Abdeckung der fremdsprachlichen Belegverpflichtungen in der gymnasialen Oberstufe kann Latein u. U. auch über das Latinum hinaus (nur bei entsprechender Anwahl) bis zur Jahrgangsstufe Q2 weiterbelegt werden.
- In der Klasse 8 wird Latein als Differenzierungskurs angeboten, der aber selten zustande kommt. Bei entsprechender Anwahl interessierter Schülerinnen und Schüler wird die FS Latein Ergänzungen im Hinblick auf Unterrichtsvorhaben anführen.

In der Jahrgangsstufe 6 wird Latein an der FHS von etwas weniger als der Hälfte der Schülerinnen und Schüler angewählt. In der Oberstufe lassen sich in der Regel nur in der Einführungsphase Grundkurse einrichten. Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler werden in der Einführungsphase je nach Bedarf Vertiefungskurse mit gezielten Maßnahmen zum Umgang mit der Heterogenität der Lerngruppe angeboten.

Die Schülerinnen und Schüler erlernen in den ersten drei Jahren (Spracherwerbsphase) etwa 1000 Vokabeln; zusätzlich erwerben sie Kenntnisse zu etwa 200 Namen und Begriffen aus der griechischen und römischen Antike.

Sie erlernen die grundlegenden grammatischen Strukturen, um im vierten Jahr (Beginn der Lektürephase) erste lateinische Originaltexte lesen zu können.

Die Unterrichtssprache ist Deutsch.

Das Lehrbuch ist „Pontes, Bände 1-3“, Einzelausgaben, **NICHT** der Gesamtband (Klett-Verlag). Die SuS schaffen die Arbeitshefte zu den einzelnen Bänden verbindlich an, die Textbände und grammatischen Beihefte werden von der Schule gestellt.

Latein ist die Sprache der Römer, die noch heute als **Basissprache Europas** gilt. Dieser Anspruch beruht sprachlich auf ihrem Fortwirken in den romanischen Sprachen, Teilen des Englischen sowie Fremd- und Lehnwörtern, inhaltlich in ihrer Bedeutung für Kultur, Wissenschaft, Verwaltung, Recht und Kirche. (vgl. KLP Latein Gy (G8), S. 11)

Eine zentrale Aufgabe des Lateinunterrichts und komplementär zum Unterricht in den modernen Fremdsprachen ist vor diesem Hintergrund die Befähigung der Schüler/-innen zur **historischen Kommunikation**. Unter Nutzung kognitiver und affektiver Zugangsmöglichkeiten treten die Schüler/-innen in einen Dialog mit dem lateinischen Text und erschließen seine Mitteilung. Sie setzen sich mit den vorgefundenen Aussagen und Fragestellungen auseinander, stellen Beziehungen her zu ihrer eigenen Zeit und Lebenssituation und suchen nach individuellen Antworten auf die Mitteilungen des Textes. Schüler/-innen entwickeln auf diese Weise Verständnis für fremde Vorstellungen und Handlungsweisen, sie erkennen Elemente von Kontinuität und Wandel, entdecken wichtige gemeinsame Grundlagen europäischer Kultur und erhalten dadurch Unterstützung bei der persönlichen Orientierung und Selbstbestimmung in der Gegenwart und Zukunft. Damit fördert der Lateinunterricht die kulturelle und interkulturelle Kompetenz der Schülerinnen und Schüler. (KLP Latein Gy (G8), S. 11)

Latein ist als Gegenstand des Unterrichts keine Sprache, die der unmittelbaren Verständigung dient. Als überschaubares System stellt sie ein **Modell von Sprache** dar, das sich aufgrund der historischen Distanz in besonderer Weise für sprachreflektierendes Arbeiten anbietet. Das Verstehen lateinischer Texte erfolgt in einem differenzierten Erschließungs- und Übersetzungsprozess. Dieser setzt sichere Kenntnisse in Lexik, Morphologie und Syntax der lateinischen Sprache, methodische Fertigkeiten und Wissen aus den Bereichen der römischen Geschichte und Kultur und der Rezeption der Antike voraus. Der Erschließungs- und Übersetzungsprozess erfordert in besonderem Maße Genauigkeit, systematisches Vorgehen, überlegtes Abwägen von Alternativen und kritisches Beurteilen von Lösungsversuchen. Durch diese Art der Sprach- und Textreflexion, die ein wesentliches und spezifisches Element des Lateinunterrichts ist, entwickeln Schüler/-innen **Lesekompetenz**. Sie werden durch das sprachkontrastive Arbeiten in die Lage versetzt, die deutsche Sprache differenzierter zu gebrauchen. Semantische, strukturelle und methodische Zugangsmöglichkeiten erleichtern ihnen das Verstehen und Erlernen weiterer Fremdsprachen. Sie verfügen über Methoden ökonomischen und wissenschaftspropädeutisch orientierten Arbeitens. Die Entwicklung dieser Fähigkeiten ist notwendig, wenn Jugendliche sich zu selbstständigen Persönlichkeiten heranbilden sollen, die den Aufgaben und Herausforderungen der modernen Lebenswelt gewachsen sind und Bereitschaft zeigen, in ihr Verantwortung zu übernehmen. (KLP Latein Gy (G8), S. 11/12)

Begleitend zur Arbeit mit dem Lehrbuch und später zur Lektüre kann immer wieder die Gelegenheit in einem der Computerräume genutzt werden, mit dem Programm „Navigium“ Vokabeln und Formen zu trainieren (z. B. im Zusammenhang mit der Ambulanzstunde, die an der FHS im Rahmen des Förderkonzepts angeboten wird). Die Fachschaft fördert und ermuntert bei Teilnahme an Sprachwettbewerben, so z. B. dem Bundeswettbewerb Fremdsprachen, da sie dieses als Beitrag zur Begabtenförderung versteht. Der Lateinunterricht bietet vielfältige Anknüpfungspunkte für fächerübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht z.B. mit den Fächern Geschichte (Antike im Jg. 6), Deutsch und Englisch (Einführung des Passiv im Jg. 7) etc. Im Kontext solcher fächerübergreifender und fächerverbindender Elemente und besonders im Hinblick auf eine kontinuierliche Methodenschulung wird in den Lateinunterricht auch die Arbeit im M@Z der FHS eingebettet. Dies erfolgt z. B. in Unterrichtssequenzen zur Vorbereitung der jährlichen Exkursion nach Xanten in der Jahrgangsstufe 8, sowie in Betrachtungen zum Alltagsleben in Rom in Jahrgangsstufe 6/7. Darüber hinaus wird das M@Z sinnvoll in der EF zur Vorbereitung von Referaten oder zur Begabtenförderung genutzt. Spezielle Ergänzungen der Fachschaft Latein an der FHS finden sich auch vor den Kompetenzerwartungen zu den einzelnen Jahrgängen (s.u.).

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Jahrgangsstufe 6 (Lehrbuch Pontes 1, Lektionen 1-11)

Die Schülerinnen und Schüler ...

	Sprachkompetenz (Wortschatz; Grammatik)	Textkompetenz (Vorerschließung; De- und Rekodierung)	Kulturkompetenz (antike u. heutige Wertvorstellungen)	Methodenkompetenz (Lern-, Arbeits-, Präsentationstechniken)
<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema Zeitreise ins alte Rom - Wohnen im alten Rom / Röm. Hausgemeinschaft / Auf dem Land / In der Schule</p> <p>Themenfelder gemäß KLP Röm. Alltagskultur und Privatleben</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Der einfache Satz und seine ersten Grundelemente Kasuslehre (N,Akk), Tempora (Präsens)</p> <p>Zeitbedarf 40 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über einen (thematisch und grammatisch strukturierten) Lernwortschatz von ca. 400-450 Wörtern • beherrschen die Flexion ausgewählter Deklinationen (a-, o-, konson. Deklination) • bestimmen und benennen die wichtigsten Satzglieder (Prädikat, Subjekt, Objekt, Adverbiale, Attribut) • können KNG-Kongruenzen erkennen können Satzarten unterscheiden (Aussage, Frage, Aufforderung) 	<ul style="list-style-type: none"> • können einfache didaktisierte lateinische Texte eigenständig auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik vorerschließen (dekodieren / vorläufiges Textverständnis formulieren) und übersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt und erläutern die Andersartigkeit wie auch die Nähe (z. B. Namen damals und heute) • benennen wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens (z. B. Wohnen, „Freizeit“) 	<ul style="list-style-type: none"> • verwenden ausgewählte Methoden beim Vokabellernen (sukzessive Erstellung einer Lernkartei von Beginn des LU an (obligatorisch), Lernsoftware etc.) • gehen in angemessener Weise mit dem Lehrwerk um (Vokabel-, Personen-, Abkürzungs- und Grammatikverzeichnis) • können sprachl. Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen (Wortarten, Satzglieder)

	Sprachkompetenz (Wortschatz; Grammatik)	Textkompetenz (Vorerschließung; De- und Rekodierung)	Kulturkompetenz (antike u. heutige Wertvorstellungen)	Methodenkompetenz (Lern-, Arbeits-, Präsentationstechniken)
<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema Spannung und Entspannung im alten Rom - das Forum Romanum / Im Circus Maximus / Badevergnügen / Theater</p> <p>Themenfelder gemäß KLP Röm. Alltagskultur und Privatleben</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Der erweiterte einfache Satz Kasuslehre (Gen, Abl), Acl</p> <p>Zeitbedarf 40 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • kennen ausgewählte Pronomina (Personalpronomina im Nom., Gen., Ablativ; Possessivpronomina der 1., 2. und 3. Person; Demonstrativpronomina „hic“ und „ille“) • erkennen einfache Satzreihen (adverbiale Nebensätze) und können sie adäquat im Deutschen wiedergeben • erfassen den Acl als satzwertige Konstruktion und können ihn im Deutschen richtig wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> • können Konjunktionen und Adverbien als Konnektoren innerhalb eines Textes erkennen • beherrschen Übersetzungstechniken (Wort-für-Wort-Methode und Konstruktionsmethode, Pendelmethode) • tragen lateinische Texte sach- und kontextgerecht sowie weitgehend richtig ausgesprochen und betont vor • können einfache Textaussagen (ansatzweise) reflektieren und interpretieren • erweitern Ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen 	<ul style="list-style-type: none"> • versetzen sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hinein und zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel 	<ul style="list-style-type: none"> • können Wort- und Sachfelder zur Strukturierung und Vertiefung ihres Wortschatzes einsetzen • können einfache Textkonstituenten beschreiben und anwenden (z. B. Bestimmung der Handlungsträger und Personenkonstellationen; Erarbeitung zentraler Begriffe Themenformulierung) • sind in der Lage, ihre Arbeitsergebnisse selbstständig vorzustellen (Vortrag der Übersetzung; szenische Gestaltung / Aufführung; Anfertigen von Bildern und Collagen etc.)

	Sprachkompetenz (Wortschatz; Grammatik)	Textkompetenz (Vorerschließung; De- und Rekodierung)	Kulturkompetenz (antike u. heutige Wertvorstellungen)	Methodenkompetenz (Lern-, Arbeits-, Präsentationstechniken)
<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema Mythos und Frühgeschichte Roms I</p> <p>Themenfelder gemäß KLP Mythologie und Religion</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Tempora (Perfekt / Imperfekt)</p> <p>Zeitbedarf 40 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • können die Verwendung der Tempora und Diathesen beschreiben und beherrschen die Flexion ausgewählter Konjugationsklassen (a-, e-, i-, konsonantische Konjugation und gemischte Konjugation; esse, posse, ire) sowie die dazugehörigen Tempora Präsens, Imperfekt und Perfekt 	<ul style="list-style-type: none"> • können einfache Textsorten (Erzählung, Dialog) anhand signifikanter Merkmale unterscheiden und das verwendete lateinische Tempus in ein adäquates deutsches Tempus übertragen: Unterscheidung zwischen erzählendem Perfekt (dt.: Präteritum) und feststellendem Perfekt (dt.: ebenfalls Perfekt, v. a. in wörtlicher Rede) 	<ul style="list-style-type: none"> • kennen bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse 	<ul style="list-style-type: none"> • können diverse zusätzliche Informationsquellen (Lexika, Internet, Filme) sinnvoll nutzen

2.2 Jahrgangsstufe 7 (Lehrbücher: *Pontes 1+2*, Lektionen 12-22)

Die Schülerinnen und Schüler ...

	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema Mythos und Frühgeschichte Roms II</p> <p>Themenfelder gemäß KLP Mythologie und Religion</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Tempora (Futur / Plusquamperfekt)</p> <p>Zeitbedarf 20 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beherrschen einen Wortschatz im Umfang von 750 bis 800 Wörtern • vervollständigen ihre Kenntnisse im Bereich der Deklinationen (Adjektive und Adverbien der i-Deklination, Substantive der e-Deklination) • erweitern ihre Konjugationskenntnisse (Futur- und Plusquamperfekt-Aktiv; Passiv-Formen in Präsens, Futur, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt) • erweitern ihre Kenntnisse der lateinischen Pronomina (Relativpronomen; Demonstrativpronomina „is“ und „iste“) 	<ul style="list-style-type: none"> • können Funktionen der Tempora reflektieren • können das Tempusrelief zur Texterschließung nutzen und mit dessen Hilfe Vorder- und Hintergrundhandlung unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundlagen zu mythologischen und historischen Darstellungen des Ursprungs Roms 	<ul style="list-style-type: none"> • können einfache lateinische Texte interpretieren, indem sie inhaltliche Strukturen deuten, die Verwendung des Wortschatzes und des Satzbaus deuten sowie wichtige Stilmittel erkennen

	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema Die römische Republik</p> <p>Themenfelder gemäß KLP Staat und Gesellschaft</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Genus verbi / Relativsätze</p> <p>Zeitbedarf 50 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> erweitern ihre Kenntnisse der lateinischen Satzreihen: Relativsätze; können Relativsatz und Relativen Satzanschluss (Relativpronomen im Hauptsatz) unterscheiden und adäquat übersetzen festigen ihre Kenntnisse des Acl als satzwertige Konstruktion 	<ul style="list-style-type: none"> kennen sprachliche Mittel (Alliteration, Hinwendung / Anrede, Rhetorische Frage, Hyperbaton, Trikolon) und deren Funktio 	<ul style="list-style-type: none"> kennen in groben Zügen die Grundlagen zur römischen Republik (cursus honorum), zur Krise der römischen Republik, zu historisch wie literarisch bedeutenden Personen der ausgehenden Phase der römischen Republik (Gracchen, Caesar, Cicero) 	
<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema Spannendes Griechenland</p> <p>Themenfelder gemäß KLP Mythologie und Religion / Rezeption und Tradition</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Adv. Bestimmung (PC / abl. abs.)</p> <p>Zeitbedarf 50 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> kennen die Formen des Partizip Perfekt Passiv und des Partizip Präsens Aktiv können das Participium coniunctum (PC) als satzwertige Konstruktion erkennen und beherrschen diverse Übersetzungsmöglichkeiten kennen den Ablativus absolutus (abl. abs.) als satzwertige Konstruktion und können ihn kontext- adäquat übersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> können Partizipialkonstruktionen (PC, abl. abs.) isolieren und auflösen sowie deren Sinnrichtungen unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> kennen Beispiele griechischer Mythen, ihre Rezeption in der lateinisch-klassischen Antike, die didaktische Funktion des Mythos 	<ul style="list-style-type: none"> können Partizipialkonstruktionen analysieren und übersetzen: „Gebrauchsanweisung für das Participium coniunctum und den Ablativus absolutus“

2.3 Jahrgangsstufe 8 (Lehrbücher: *Pontes 2+3*, Lektionen 23-30 obligatorisch; fakultativ bis 34)

Die Schülerinnen und Schüler...

	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema Wachstum des Römischen Reiches – Rom und Karthago / Germanen</p> <p>Themenfelder gemäß KLP Römische Geschichte Staat und Gesellschaft</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Konjunktiv im GS / ut- / cum-Sätze</p> <p>Zeitbedarf 30 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beherrschen einen Wortschatz im Umfang von ca. 1050 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung • vervollständigen ihre Kenntnisse im Bereich der Deklinationen (u-Deklination) • erkennen in anspruchsvolleren didaktisierten Texten mehrdeutige Gliedsätze (cum; ut / ne / ut...non, indirekte Fragesätze) und können sie im jeweiligen Kontext adäquat übersetzen • besitzen ein erweitertes Verständnis der Satzbestandteile (Substantive und Adjektive als Attribut und als Prädikativum) • erweitern ihre Kenntnisse der Kasusfunktionen (präpositionslose Orts- und Richtungsangaben) 	<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, Partizipien kontextgerecht entweder als PC oder attributiv zu erkennen und zielsprachengerecht wiedergeben zu können • vertiefen ihre Kenntnisse der Textsorten (Brief) und können charakteristische Merkmale isolieren 	<ul style="list-style-type: none"> • besitzen weitere Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der römischen Antike (römische Expansionspolitik; frühe Kaiserzeit; Rolle der Frau in der römischen Kaiserzeit) und sind in der Lage, zu den angesprochenen Themen eine eigene begründete Haltung zu formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • beherrschen Methoden systematischen u. selbständigen Lernens und Wiederholens von Vokabeln (Bildung von Wort- und Sachfeldern, Nutzung der Wortbildungslehre u. der im Deutschen u. anderen Sprachen fortlebenden lateinischen Wörter) • können neue sprachliche Erscheinungen zunehmend selbständig systematisieren

	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema Rom zu Zeiten des Prinzipats</p> <p>Themenfelder gemäß KLP Römische Geschichte Staat und Gesellschaft</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Deponentien; Konj. im HS</p> <p>Zeitbedarf 30 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • können die Funktionen des Konjunktivs in Haupt- und Nebensätzen bestimmen und kontextadäquat im Deutschen wiedergeben • kennen weitere Elemente des Formenaufbaus der Verben (v. a. Konjunktive, „ferre“ und Komposita, Deponentien) 	<ul style="list-style-type: none"> • können Textaussagen erkennen und reflektieren • können ihre Vokabelkenntnisse sowie deutsche Fremd- und Lehnwörter zur Erschließung unbekannter Vokabeln nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • können wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft in der Kaiserzeit sowie einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur benennen und erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • können zur Erschließung und Übersetzung anspruchsvollerer didaktisierter Texte methodische Elemente der Satz- u. Textgrammatik anwenden (z. B. Segmentieren, Klassifizieren, Konstruieren) • können Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse komplexer werdender Perioden anwenden
<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema Latein zwischen Antike und Moderne – Anfänge des Christentums / Latein im MA</p> <p>Themenfelder gemäß KLP Rezeption und Tradition Staat und Gesellschaft</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Gerundium / Gerundivum</p> <p>Zeitbedarf 30 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • können flektierte Formen auf die Grundform zurückführen • können verwechselbare Formen unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • erweitern ihre Kenntnisse der stilistischen Mittel (Wortstellung; Stilmittel Chiasmus) und können deren Bedeutung erfassen • erweitern ihre Fähigkeiten zur Texterschließung (Einrückmethode) 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur 	<ul style="list-style-type: none"> • können zu ausgewählten Themen Informationen weitgehend selbständig beschaffen, dabei verschiedene Quellen auswerten u. die Ergebnisse in geeigneter Form (z. B. Referat, Computerpräsentation) darstellen

Aufgrund der Vorgabe, die Lehrbuchphase / Spracherwerbsphase im Lateinunterricht auf maximal 3 Jahre zu begrenzen, ist es wahrscheinlich, dass im vorgegebenen Zeitraum nicht das gesamte Lehrbuch PONTES 3 abgehandelt werden kann. Die im Folgenden vorgestellte Planung setzt einen optimalen Verlauf des Lateinlehrganges voraus, ohne größere Schwierigkeiten ist aber auch eine Beendigung der Lehrbucharbeit vor Lektion 34 möglich, frühestens aber nach Lektion 30. Die dann im Rahmen der Lehrbucharbeit noch nicht eingeführten grammatischen Phänomene, besonders Gerundium und Gerundivum werden dann im Verlauf der Übergangsektüre eingeführt (unter Rückgriff auf das Lehrbuch, wo sinnvoll). Die Formulierung der Teilkompetenzen erfolgt schwerpunktartig, für eine Vollständigkeit wird auf die Kernlehrpläne verwiesen. Die abschließende Auswahl und Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben in der Jg. 9 erfolgt in Absprache der jeweils unterrichtenden Lehrkräfte.

2.4 Jahrgangsstufe 9: Übergangs- und Originallektüre

Die Schülerinnen und Schüler ...

	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz	Fakultativer Freiraum
<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema Caesar: Bellum Gallicum – Der Krieg gegen die Helvetier: ein bellum iustum? (1. Buch, Auswahl)</p> <p>Themenfelder gemäß KLP Römische Geschichte Staat und Gesellschaft</p> <p>Zeitbedarf 30 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> beherrschen einen Grund- und Aufbauwortschatz von ca. 1500 Wörtern in thematischer (Caesar und Phaedrus) und grammatischer Strukturierung besitzen vertiefte Kenntnis des Weiterlebens lateinischer Wörter in den romanischen Sprachen und im Englischen 	<ul style="list-style-type: none"> können mittelschwere Originaltexte phrastisch und transphrastisch dekodieren können mittelschwere Originaltexte kontextgemäß und zielsprachenorientiert rekodieren können Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> können wertend Stellung zu den in den Texten berichteten Ereignissen nehmen können in exemplarischen Fällen den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur können den Inhalt der gelesenen Texte historisch und sachbezogen einordnen besitzen Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen 	<ul style="list-style-type: none"> können ein zweisprachiges Lexikon benutzen können ihren Wortschatz gezielt selbstständig erweitern können eine Systemgrammatik sicher verwenden können in Bezug auf Sprachstrukturen kontrastiv arbeiten können die grammatische Terminologie sachgerecht und zielsicher anwenden 	<p>z.B. Exkursion; Kurzreihen, Internetrecherchen etc.</p>

<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema Martial, Epigramme – Ernst und Unernst des römischen Alltagslebens <i>(Seht her: Menschen!</i> Kerntexte (20 Verse): 8,27; 6, 63; 2,21; 3,8; 5,43; 12,88; 12,23)</p> <p>Themenfelder gemäß KLP Römische Alltagskultur Staat und Gesellschaft</p> <p>Zeitbedarf 30 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • besitzen einen erweiterten Wortschatz im Deutschen und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit • operieren weitgehend sicher mit den Begriffen „Grundbedeutung“, „abgeleitete Bedeutung“ und „okkasionelle Bedeutung“ • beherrschen den lateinischen Formenbestand und nutzen diese Kenntnisse für die Arbeit an mittelschweren Originaltexten 	<ul style="list-style-type: none"> • können Textaussagen im Vergleich mit heutigen Denk- und Lebensweisen unter dem Aspekt der historischen Kommunikation erörtern • können lateinische Texte unter Beachtung des Sinngehalts weitgehend richtig vortragen • können Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen (hier: poetische Texte) untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • sind zu einer Reflexion der fremden und der eigenen Situation in der Lage 	<ul style="list-style-type: none"> • können die unterschiedlichen Texterschließungs- und Übersetzungsmethoden sicher anwenden • können im sprachlichen Bereich segmentieren, klassifizieren, konstruieren, analysieren und semantisieren 	
--	---	--	---	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema Plinius, Briefe (Auswahl) – Briefliteratur in der (griechisch-) römischen Antike</p> <p>Themenfelder gemäß KLP Römische Alltagskultur Rezeption und Tradition</p> <p>Zeitbedarf 30 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden sicher zwischen Wortart, Wortform und Wortfunktion und analysieren mit diesen Kenntnissen selbstständig das vorgegebene sprachliche Material • können komplexere Sätze sprachlich analysieren und ihre konstitutiven Elemente isolieren und bestimmen (Satzglieder, Gliedsätze, Satzwertige Konstruktionen) 	<ul style="list-style-type: none"> • können Textaussagen deuten und bewerten • können stilistische Mittel erkennen und kontextbezogen erklären 	<ul style="list-style-type: none"> • versetzen sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hinein und zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel 	<ul style="list-style-type: none"> • können zu ausgewählten Themen Informationen selbstständig beschaffen, auswerten und präsentieren 	
--	--	--	---	--	--

2.5 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz der FHS hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms als überfachliche Grundsätze für die Arbeit im Unterricht beschlossen, dass als Maßstab für die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Schule die im Referenzrahmen Schulqualität NRW formulierten Kriterien und Zielsetzungen gelten sollen. Gemäß dem Schulprogramm sollen insbesondere die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen im Mittelpunkt stehen. Die Fachgruppe vereinbart, der individuellen Kompetenzentwicklung besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts soll sich deshalb an der Heterogenität der Schülerschaft orientieren. In Verbindung mit dem fachlichen Lernen legt die Fachgruppe außerdem besonderen Wert auf die kontinuierliche Ausbildung von überfachlichen personalen und sozialen Kompetenzen.

Unter Berücksichtigung der überfachlichen Leitlinien hat die Fachkonferenz Latein darüber hinaus die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Verlagerung komplexer und vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene aus der Lehrbuchphase in die Lektürephase (Übergangslektüre und erste Originallektüre: z.B. Plinius).

Übungen

- Weitgehender Verzicht auf aktives Formenbilden.
- Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und kreativ sein und Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung zulassen.
- Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche.
- Kurze und regelmäßige Übungsphasen im Unterricht.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgender Frage:

Welche Textpassagen ...

- müssen **statarisch** gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?
- können **transphrastisch** erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?
- können **in Übersetzung** präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?
- können **in Synopse** präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?
- können inhaltlich in Form einer **Paraphrase** vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen

Schwerpunkt lohnen)?

Auffangen der Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Abwechslungsreiche und angemessene Vermittlung von Methoden der Vor- und Texterschließung.

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Wortschatzarbeit

Vorbereitung des Vokabellernens im Unterricht.

Formen der Vokabelsicherung (Vokabelkartei) in Absprache mit FaKo Fremdsprachen (Englisch).

Lernen der Vokabeln in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen.

Vokabeln sind mit adäquaten Bedeutungen zu verbinden; sie haben nicht "die" Bedeutung.

Anbindung an respektive Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

2.6 Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Klassenarbeiten:

Zahl und Dauer der Klassenarbeiten ist folgendermaßen festgelegt:

Klasse	Anzahl	Dauer in Unterrichtsstunden
6	6	1
7	6	1
8	5	1-2
9	4	1-2

Die Arbeiten besitzen immer einen Übersetzungsteil und einen Aufgabenteil, die in der Regel im Verhältnis 2 : 1 (seltener 3 : 1) gewertet werden. Einmal pro Jahr kann für eine Klassenarbeit ein Verhältnis von 1 : 1 angesetzt werden. Der Umfang des Aufgabenteils ist in diesem Fall mit dem Umfang des Übersetzungsteils in etwa gleichzusetzen

Der Textumfang bei didaktisierten Texten beträgt 1,5 bis 2 Wörter pro Übersetzungsminute. Der Textumfang bei Originaltexten beträgt 1,2 bis 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute. Der Umfang der lateinischen Texte umfasst somit in der Regel 45-60 Wörter.

Die Aufgaben sollten sinnvoll strukturiert sein und aus drei bis vier Aufgaben verschiedener Art bestehen.

Einmal im Schuljahr kann bei Klassenarbeiten auch eine andere Textbearbeitungsaufgabe gewählt werden:

- Vorerschließung und anschließende Übersetzung
- Leitfragengelenkte Texterschließung
- Reine Interpretationsaufgaben

In der Regel kann die Übersetzung dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf je 100 Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält.

Bei der Bewertung der Begleitaufgaben und anderer Formen der Textverarbeitung wird ein Punktesystem zugrunde gelegt. Die Note ausreichend wird dann erteilt, wenn ungefähr die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wird. Aspekte wie die sprachliche Qualität der Übersetzung, Umfang, Stringenz und Flexibilität bei der Bearbeitung der Begleitaufgaben und die Darstellung in der deutschen Sprache sind bei der Notenfestsetzung zu berücksichtigen. Bezogen auf die für die Übersetzung und die Begleitaufgaben jeweils genannten Richtwerte werden die Notenstufen 1 bis 4 linear festgesetzt. Bei zweigeteilten Aufgaben sind für beide Aufgabenteile gesonderte Noten auszuweisen, aus denen sich nach Maßgabe ihres Anteils dann die Gesamtnote ergibt.

Sonstige Leistungen im Unterricht:

Neben den Leistungen in den Arbeiten kommt der regelmäßigen, kontinuierlichen mündlichen Mitarbeit im Unterricht eine große Bedeutung bei der Notenfindung zu. Die Vokabel- und Formenkenntnisse der Schülerinnen und Schüler werden in Form von schriftlichen und/oder mündlichen Abfragen überprüft. Die grundsätzliche Anfertigung und die Qualität der Hausaufgaben fließen ebenfalls in die Endnote ein. Weiterhin zur Beurteilung herangezogen werden freiwillige Leistungen, z.B. Referate oder produktionsorientierte Aufgaben, bei deren Beurteilung der Umfang der erbrachten Leistungen für die Notenfindung zu berücksichtigen ist.

Diese Vorgaben entstammen den Richtlinien des Faches Latein. Sie gelten für alle Gymnasien des Landes NRW.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Für Präsentationen, Dokumentationen und andere Lernprodukte der sonstigen Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung, bei der inhalts- und darstellungsbezogene Kriterien angesprochen werden. Hier werden zentrale Stärken als auch Optimierungsperspektiven für jede Schülerin bzw. jeden Schüler hervorgehoben. Die Leistungsrückmeldungen bezogen auf die mündliche Mitarbeit erfolgen auf Nachfrage der SuS außerhalb der Unterrichtszeit, spätestens aber in Form von mündlichem Quartalsfeedback oder Eltern-/Schülersprechtagen. Auch hier erfolgt eine individuelle Beratung im Hinblick auf Stärken und Verbesserungsperspektiven.

Beratung:

Am Ende der Stufe 9 erfolgt eine (schriftliche) Analyse des individuellen Lernstands der einzelnen Schülerinnen und Schüler, die als Grundlage für eine Beratung zu den Wahlen von Latein in der Sekundarstufe II herangezogen wird und Optimierungsperspektiven und individuelle Lernlücken im Hinblick auf die intendierte Erlangung des Latinums offen legen soll.

2.7 Lehr- und Lernmittel

Das bisherige Lehrwerk „Prima Nova“ (C. C. Buchner) wurde mit Beginn des Schuljahres 2015/16 durch das Lehrbuch „Pontes“ des Klett-Verlages abgelöst und wird Ende des Schuljahres 2017/18 auslaufen. Die nun als Lehrwerk genutzten Schülerbände von „Pontes“ sowie die zugehörigen Begleitgrammatiken werden den Schülerinnen und Schülern für die verschiedenen Jahrgangsstufen (Einzelbände) von der Schule gestellt. Das zugehörige Arbeitsheft wird von den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des jeweiligen Schuljahres eigenhändig angeschafft. Zahlreiche weitere Materialien zur Differenzierung stehen den Schülerinnen und Schülern sowie den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen im m@z (Präsensbestand) zur Verfügung. Die SuS sind dazu angehalten, die im Unterricht behandelten Inhalte in häuslicher Arbeit eigenständig nachzubereiten und sich entsprechend auf die folgenden Unterrichtsstunden vorzubereiten.

Des Weiteren verfügt die Friedrich-Harkort-Schule als eingeführtes Lehrmittel über die Lernplattform „Itslearning“, deren pädagogische Nutzung laut Konferenzbeschluss sukzessive Einzug in den Lateinunterricht finden soll. Hierdurch können zusätzlich zu den „regulären“ Unterrichtsmaterialien auch diagnostische, fachliche und überfachliche Angebote eingestellt werden, um so z. B. den Umgang der SuS mit digitalen Medien zu schulen, den Wortschatz zu

trainieren oder um die Erreichung bestimmter Kompetenzniveaus am Ende einer Unterrichtssequenz zu überprüfen.

Die Fachkolleginnen und Kollegen werden zudem ermutigt, die Materialangebote des Ministeriums für Schule und Weiterbildung regelmäßig zu sichten und ggf. in den eigenen Unterricht oder die Arbeit der Fachkonferenz einzubeziehen. Die folgenden Seiten sind dabei hilfreich:

- Der Lehrplannavigator:
<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/>
- Die Materialdatenbank:
<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/materialdatenbank/>
- Die Materialangebote von SINUS-NRW:
<http://www.standardsicherung.nrw.de/sinus/>

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Latein hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgenden zentralen Schwerpunkt entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern / außerschulische Lernorte:

Die Fachschaft Latein kooperiert mit der Fachschaft Geschichte u. a. bei der Durchführung einer Exkursion der sechsten Klassen in den archäologischen Park in Xanten (APX).

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend werden die Inhalte stetig überprüft und wird die tatsächliche Kompetenzentwicklung durch entsprechende Instrumente ständig evaluiert, um ggf. notwendige Modifikationen vornehmen zu können. Die vorliegende Checkliste wird als Bilanzierung eines solchen Prozesses genutzt. Unterstützend sollen hierfür die verschiedenen Tools und Instrumente der Lernplattform Itslearning herangezogen werden. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Latein bei.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen und Handlungsschwerpunkte formuliert.

Informationsveranstaltungen:

Die Fachschaft Latein lädt jährlich (i. d. R. vor dem ersten Elternsprechtag) zur Informationsveranstaltung „Latein lernen – aber richtig!“ ein. Die Einladung zur Veranstaltung, auf der nützliche Tipps für die individuellen Lerntypen gegeben und effiziente Lernstrategien im Sinne eines gehirnfreundlichen, nachhaltigen Lernens vorgestellt werden, richtet sich an alle interessierten Eltern sowie Schülerinnen und Schüler der Lateinkurse der Jahrgangsstufen 6-EF.

Fortbildungskonzept:

Im Interesse der fortwährenden Weiterentwicklung des Unterrichts nehmen die im Fach Latein unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen nach Möglichkeit regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der umliegenden Universitäten sowie Bezirksregierungen bzw. der Kompetenzteams und des Landesinstitutes QUALIS teil. Die dort bereitgestellten oder entwickelten Materialien werden von den Kolleginnen und Kollegen in den Fachkonferenzsitzungen vorgestellt

und der Lateinfachschaft zum Einsatz im Unterricht bereitgestellt.

Checkliste zur Evaluation

Thema	erledigt/erfüllt	ggf. Konsequenzen
Fachgruppe:		
Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms		
Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule		
Umfeld der Schule		
Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit		
Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Lehrkräfte und Fachschülerinnen und -schüler • Wochenstunden und Verteilung auf die Jahrgangsstufen • Räumliche Ausstattung • Fachliche Ausstattung 		
Unterrichtsvorhaben:		
Absprachen zu Unterrichtsvorhaben innerhalb der Jahrgangsstufen <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzen • Themenfelder • Thema • Zeitbedarf • Entlastungsmöglichkeiten 		
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit:		
Fächerübergreifende Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Problemstellungen • Inhalt und Anforderungsniveau • Schülerorientierung und Lebensweltbezug • Individuelle Lernwege • Einhaltung des Ordnungsrahmens • ... 		
Fachspezifische Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Anbindung der Kompetenzen an Fachinhalte • Anknüpfung an Interessen und Erfahrungen • ... 		
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:		
Verbindliche Absprachen <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche, schriftliche Aufgaben • Ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Kompetenzen • Berücksichtigung verschiedener Aufgabentypen • ... 		
Verbindliche Instrumente (Tests, Beobachtungsbögen...)		
Kriterien für die Bewertung der schriftliche Leistungen		
Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen		
Formen der Leistungsrückmeldung		
Lehr- und Lernmittel		
Verwendung von Begleitmaterial		
Hinweise zur Ausgabe und Behandlung		
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen:		
Überfachliche Absprachen		
Zusammenarbeit mit anderen Fächern		
Außerschulische Kooperationspartner/Bildungspartner		
Außerschulische Lernorte		

Qualitätssicherung und Evaluation		
Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz		
Plan zur regelmäßigen fachlichen Qualitätskontrolle		
Überprüfung des schulinternen Lehrplans		